

Bemerkungen zum letzten Geschäftsbericht: Die Zugänge des Anlagevermögens mit rd. RM 218 569,— betreffen Neuanschaffungen und Aufwendungen zur Beseitigung von Kriegsschäden. Die Abschreibungen betragen rd. RM 280 569,— und bewegen sich im üblichen Rahmen.

Bei den Wertpapieren sind die Anleihen des Reiches, der Länder und Gemeinden mit dem Nennwert ausgewiesen. Von den Wertpapieren befinden sich solche im Buchwert von RM 1 379 000,— im Girosammeldepot.

Die Kriegsschädenforderung ist nach Abzug der dagegen gebildeten Rücklage für Ersatzbeschaffung ausgewiesen.

Die Bierherstellung aus Malz ist immer noch verboten. Das Bierexportgeschäft, das früher eine wesentliche Rolle spielte, konnte noch nicht wieder in Gang gesetzt werden, da weder die

Freigabe der erforderlichen Gerstenmenge aus deutschen Beständen noch die Importlizenz für ausländische Gerste zu erwirken war.

Die Ertragslage hat sich im allgemeinen verschlechtert, insbesondere durch die verschärfte Mangellage, die zu unrationellen Maßnahmen und Arbeitsweisen zwang.

Eine Dividende für die Stammaktien konnte nicht ausgeworfen werden. Die Vorzugsaktien wurden mit der satzungsmäßigen Dividende von 4% bedient.

Die ungeklärten Verhältnisse lassen eine Voraussage für das laufende Geschäftsjahr nicht zu. Die Aussichten für die Herstellung von Exportbier haben sich jedoch gebessert.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im Juli 1948.